



Grußwort

von

**Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen**

zum Thema

„Sustainable Urban Economy and Culture“

auf der

**deutsch-koreanischen Konferenz
der Universität Bayreuth**

am 10. Oktober 2013

in Bayreuth

Ich freue mich, heute bei Ihnen zu sein und einige Worte zum Auftakt der deutsch-koreanischen Konferenz mit dem Thema „Sustainable Urban Economy and Culture“ sprechen zu dürfen.

Als deutscher Vorsitzender des bilateralen Deutsch-Koreanischen Forums und als langjähriger Vorsitzender der Deutsch-Koreanischen Parlamentariergruppe hatte ich in den vergangenen Jahren oft die Gelegenheit, Korea zu besuchen. Eine besondere Ehre war es mir, Frau Bundeskanzlerin Merkel bei der Amtseinführung der Präsidentin Park Geun-hye vertreten zu dürfen.

Gestern war ich noch in Seoul, wo ich an der diesjährigen „Joint Korean-German Conference on Research and Industry“ teilnahm und zum Thema „Stand und

Perspektiven der deutschen Innovationspolitik“ referierte. Diese Konferenz wurde federführend von ADeKo gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), der Deutschen Botschaft Seoul, der Fraunhofer Gesellschaft, dem Korea Research Council for Industrial Science & Technology (ISTK), dem Korea Institute for Advancement of Technology, der National Research Foundation of Korea (NRF) und dem Science and Technology Policy Institute (STEPI) organisiert.

Das Alumninetzwerk Deutschland Korea (ADeKo) ist das weltweit größte Landesnetzwerk von koreanischen Deutschland-Alumni, die in Deutschland gelebt, studiert und geforscht haben und trägt nachhaltig sowohl zur Stärkung der deutsch-

koreanischen Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und technologischer, als auch auf kultureller Ebene bei.

Im Rahmen meines Besuchs habe ich auch an den Feierlichkeiten anlässlich des Tags der Deutschen Einheit in der Deutschen Botschaft teilgenommen. Der diesjährige Empfang stand mit Unterstützung der BaWa AG gänzlich im Zeichen des Freistaates Bayern.

Im koreanischen Finanzministerium habe ich mich mit dem 1. Vizefinanzminister der Republik Korea, Herrn Choo Kyungho, über aktuelle Themen der Finanzpolitik ausgetauscht. Dabei zeigte er sich sehr interessiert an den deutschen Erfahrungen im Hinblick auf Mittelstandsförderung, Mittelstandsfinanzierung und die Duale Ausbildung.

Mit Hyun Kyung-Dae, dem geschäftsführenden Vizepräsidenten des Nationalen Beirats zur Wiedervereinigung, des wichtigsten Beratungsgremiums zur koreanischen Wiedervereinigung, habe ich Möglichkeiten einer Vertiefung der Kooperation zwischen dem Beirat und deutschen Institutionen zum Austausch über die Erfahrungen der deutschen Wiedervereinigung erörtert. In unserem Gespräch haben wir für nächstes Jahr eine gemeinsame Konferenz in Deutschland vereinbart, an der auch die Hanns-Seidel-Stiftung teilnehmen wird.

Auf Einladung des Präsidenten der deutschen Auslandshandelskammer, Herrn Thomas Geyer, habe ich mit Vertretern der Wirtschaft und der in Korea tätigen deutschen

politischen Stiftungen die politische Lage in Deutschland nach den Wahlen erörtert.

Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der BayWa AG, Herrn Klaus Josef Lutz und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der BayWa AG und Präsidenten des Deutschen Raiffeisenverbandes, Herrn Dipl.-Ing. Manfred Nüssel, habe ich mich mit dem Vorsitzenden des koreanischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbandes (National Agricultural Cooperative Federation), Herrn Choi Won-byung, über Möglichkeiten einer verstärkten Vermarktung von Agrarprodukten im jeweils anderen Land ausgetauscht. Mit diesem Verband gibt es eine enge Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung in der Republik Korea unter deren

Repräsentanten Dr. Bernhard Seliger.

Ebenfalls habe ich Gespräche mit der koreanischen Ko-Vorsitzenden des Deutsch-Koreanischen Forums und ADeKO-Präsidentin, Frau Sun-Uk Kim, und dem Präsidenten der Korea Foundation, Prof. Dr. Yu Hyun-Seok, über eine Vertiefung der deutsch-koreanischen Beziehungen geführt. Dabei lag unser Augenmerk insbesondere auf der Intensivierung des Jugendaustausches.

Der Deutsche Bundestag hat in seinem Entschließungsantrag „Die deutsch-koreanischen Beziehungen dynamisch fortentwickeln“ vom 25. Juni dieses Jahres explizit die Bedeutung hervorgehoben, die dem Austausch von Schülern, Studenten, Auszubildenden und jungen Berufstätigen aus beiden

Ländern beigemessen wird. Die Bundesregierung wird darin ausdrücklich aufgefordert mit der Regierung der Republik Korea konkrete Maßnahmen zu vereinbaren, die den Austausch zwischen der jungen Generation beider Länder quantitativ und qualitativ voranbringt. Auch das XII. Deutsch-Koreanische Forum, das in diesem Jahr 19. bis 22. Juni 2013 in Goslar stattfand, hat sich in seinen Empfehlungen an die Staats- und Regierungschefs beider Länder dafür ausgesprochen, den Austausch von Schülern und Auszubildenden zwischen beiden Ländern zu verstärken.

Im Rahmen des XII. Deutsch-Koreanischen Forums fand übrigens erstmals in Deutschland unter der organisatorischen Federführung des Instituts für Koreastudien der Freien

Universität Berlin das II. Deutsch-Koreanische Juniorforum statt. Die Teilnehmer am Juniorforum erarbeiteten eigene Empfehlungen, die von den Teilnehmern des XII. Deutsch-Koreanischen Forums erörtert wurden. Neben den Empfehlungen des Forums wurden erstmals auch die Empfehlungen des Juniorforums an die Staats- und Regierungschefs beider Länder weitergeleitet.

Das Deutsch-Koreanische Juniorforum fand auf Initiative der Ewah-Frauenuniversität erstmals im Jahr 2012 nach dem XI. Deutsch-Koreanischen Forum in der Gangwon-Provinz an der Ewah-Frauen Universität in Seoul statt. Großer Dank gebührt hierfür der Präsidentin der Ewah-Frauenuniversität und koreanischen Ko-Vorsitzenden

des Deutsch-Koreanischen
Forums, Frau Prof. Sun-Uk Kim.

Bei einem Treffen mit dem Leiter
des Goethe-Instituts für die
Region Ostasien, Herrn Dr.
Stefan Dreyer und dem stellv.
Institutsleiter und Leiter der
Spracharbeit Region Ostasien,
Herrn Eberhard Weller, stand
ebenfalls eine Intensivierung des
Jugendaustausches im
Mittelpunkt des Gespräches. Es
freut mich sehr, dass Herr Dr.
Dreyer und Herr Weller mir
zusagten, dass sich das Goethe-
Institut künftig gerne verstärkt in
den Schüler- und
Jugendaustausch einbringen
werde.

Sie sehen: Korea bewegt mich.
Es ist sogar etwas mehr. Es liegt
mir am Herzen!

Diese Besuche waren für mich
immer sehr aufschlussreich und

haben die enge Verbundenheit zu Deutschland gezeigt.

Deutschland schätzt die guten bilateralen Beziehungen zu Korea. Dieses freundschaftliche und vertrauensvolle Verhältnis besteht bereits seit 130 Jahren.

Am 26. November 1883 schlossen wir offiziell den Handels-, Freundschafts- und Schifffahrtsvertrag.

Unsere Länder haben Vieles gemeinsam. Deutschland und Südkorea verbindet die Erfahrung staatlicher Teilung und eines spektakulären wirtschaftlichen Aufstiegs in der Nachkriegszeit; hier nach dem 2. Weltkrieg, dort nach dem Ende des Korea-Krieges.

Mit seiner leistungsstarken Wirtschaft und seinen hohen technologischen Fähigkeiten gehört Korea zu den wichtigsten

Wirtschaftspartnern Deutschlands in Ostasien. Deutschland stellt umgekehrt für Korea den wichtigsten europäischen Handelspartner dar.

Besondere Perspektiven ergeben sich in der Umwelt- und Energietechnik.

Deutschland hat bei der Einführung effektiver und strenger

Umweltschutzbestimmungen in Europa stets eine Führungsrolle inne gehabt. Korea hat mit seinem Konjunkturprogramm für Grünes Wachstum Maßstäbe gesetzt. Damit eröffnet sich im deutsch-koreanischen Verhältnis auch eine Chance für eine weitere Vertiefung der Kooperation insbesondere im Umwelt- und Energiebereich.

Dies trägt auch ihrem Programmpunkt „Urban

Sustainable Development“
Rechnung. Ein integrativer
Bestandteil der Städteplanung
sollte die Nachhaltigkeit und die
effiziente Nutzung von
regenerativen Ressourcen sein!

Auch ist Korea in den letzten
Jahren im Bereich Forschung und
Technologie ein attraktiver
Kooperationspartner geworden.
In der Informations- und
Kommunikationstechnologie
nimmt es weltweit eine Spitzen-
stellung ein. Bekannte deutsche
Forschungseinrichtungen
entscheiden sich inzwischen für
eine Kooperation mit
koreanischen Partnern.

Besonders aktiv sind die Institute
der Fraunhofer-Gesellschaft und
die Max-Planck-Gesellschaft.
Gerade die forschungsintensiven
Industrien und wissensintensiven
Dienstleistungen tragen erheblich
zum Wachstum bei. Sie machen

in Deutschland 46 Prozent der Wertschöpfung aus.

Als Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft in Deutschland kann ich sagen, dass der kulturelle Austausch zwischen Korea und Deutschland intensiv und vielseitig ist.

Deutschland und seine Kultur – insbesondere klassische Musik und Literatur – genießen in Korea hohes Ansehen. Nicht zu vernachlässigen sind auch die Kooperationen, die zwischen deutschen und koreanischen Universitäten aufgebaut worden sind. Rund 5.200 Koreaner studieren heute an deutschen Hochschulen.

Diese Konferenz zeigt, dass die Stärke unserer beiden Länder das hohe Niveau der Zusammenarbeit ist. Der Transfergedanke ist in vielen

Wissenschaftseinrichtungen fest verankert.

Nicht nur das Lernen mit, sondern auch voneinander ist wichtig und wird durch diese Konferenz gefördert! Der interdisziplinäre- und multikulturelle Ansatz ist Erfolg versprechend.

Nach Durchsicht des Konferenzprogramms, (u.a. „Sustainable Development“ „Investment in Developing Countries of Africa“ „New Governance“ „Public Organization and Management“) scheinen zwei Worte ausschlaggebend zu sein: Nachhaltige Entwicklung. Für mich bedeutet die nachhaltige Entwicklung, langfristig angelegtes Wachstum mit dem Schutz der Umwelt und

gesellschaftlicher Verantwortung
in Einklang zu bringen. Und dabei
unterschiedliche Kulturen zu
wahren.

Diese Herausforderung gehen
Sie durch den Dialog an, den Sie
in Form dieser Konferenz führen.

Sehr geehrte Damen und
Herren, ich freue mich, über den
heute hier stattfindenden
Austausch und bin sehr
gespannt auf die Ergebnisse. Ich
wünsche allen Anwesenden eine
interessante Veranstaltung, viel
Erfolg und auch Spaß. Ich danke
Ihnen sehr für Ihre
Aufmerksamkeit.